

# KFS Eutingen auf dem Weg zur WSB - Schule

Claudia Becker, Karl-Friedrich-Schule Eutingen

Was ist das jetzt schon wieder? Was muss ich denn jetzt wieder zusätzlich tun?“ Auf diese Fragen stellten wir uns ein, als wir frisch motiviert von einem Treffen sämtlicher WSB - Multiplikatoren in unser Kollegium zurückkamen. Wir formulierten Argumentationsketten im Voraus und sammelten stichhaltige Beweise aus empirischen Untersuchungen, die unsere Planungen unterstützen sollten. Es kam jedoch anders.

Wir sind eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule am Rande von Pforzheim, die sich im Moment auf dem Weg zur WSB-Schule befindet. Die Voraussetzungen in Eutingen könnten dafür besser fast nicht sein: Kleine Schule, kurze Wege, Schwimmhalle neben dem Schulgebäude, junges Kollegium, viele Sportlehrkräfte, eine sportbegeisterte und diesbezüglich sehr aktive Schulleitung. Die Schule liegt am Rande des Enzauparks und direkt am Enztalradweg. Die Landschaft bietet durch ihre Bäche und Flüsse sowie Wiesen und Wälder vielfältige Möglichkeiten für (außerunterrichtliche) Sport- und Bewegungsangebote. Die Schule verfügt über einen großen, teilweise überdachten Schulhof mit Basketballkörben, Kletterwänden, Tischtennisplatten, Balancierbaumstämme und einem Freiluftklassenzimmer, sowie genügend Platz für verschiedene Ballspiele. Der städtische Spielplatz sowie ein Bolzplatz liegen ebenfalls direkt neben der Schule. Hinzu kommt, dass wir seit April 2006 als GSB-Schule zertifiziert sind. Trotzdem blieben Zweifel, wie das Kollegium auf Veränderungen reagieren wird, welche für eine erfolgreiche Zertifizierung notwendig sind. Einige Gespräche wurden bereits mit durchweg positiver Resonanz geführt. Das Interesse an einer „Weiterführenden Schule mit sport- und bewegungserzieherischen Schwerpunkt“ war vorhanden. An diesem Punkt stehen wir im Moment. Wir, das sind zwei WSB - Multiplikatoren, die an derselben Schule unterrichten und diese im Sinne der WSB - Bewegung weiter voran bringen wollen. Unsere ersten Gedanken waren: „Das meiste haben wir ja schon!“ Da die Schulleiterin selbst aktive Sportlerin und Sportlehrerin ist, stößt keine Lehrkraft mit sportlichen Plänen – ob am Vormittag oder außerhalb der regu-

lären Schulzeit – auf Widerstand, im Gegenteil! Man kann sagen, dass die Schule bereits eine Art „Sportprofil“ lebt. Sowohl im GS-, als auch im HS-Bereich finden regelmäßig unterschiedlichste Sport- und Bewegungsangebote statt. Spiel- und Bewegungspausen, Schulsporttage, Bundesjugendspiele, Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ und vielen Wettkämpfen unterschiedlichster Art, sowie verschiedene Sport - AGs sind nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem „bewegten“ Schulalltag. Etwas Besonderes sind sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer unsere Streetsoccer-Turniere, welche zweimal im Jahr, immer unter einem aktuellen Motto, stattfinden. Diesen Sommer dreht sich natürlich alles um die Fußball-EM. An jeweils drei Tagen können Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Altersgruppen auf zwei Feldern mit Rundumbande gegeneinander antreten. Turnierleitung, Auf- und Abbau, Verpflegung und Spielleitung werden von Schülerinnen und Schülern übernommen. Natürlich darf auch eine Mannschaft mit Lehrkräften nicht fehlen. Beim diesjährigen EM-Turnier werden auch zwei Mannschaften aus einer benachbarten Schule teilnehmen. Des Weiteren werden zwei sportbegeisterte Kollegen das Lehrerteam der KFS Eutingen unterstützen.

Es gibt lediglich zwei Bereiche, welche auf unserem Weg zur WSB-Schule noch als Hürden betrachtet werden können. Zum einen ist dies eine Abstimmung in der GLK und die darauf folgende schulinterne Fortbildung des eigenen Kollegiums. Im Gespräch mit anderen Multiplikatoren erfuhren wir, dass Lehrkräfte immer wieder das Gefühl haben, den eigenen Unterrichtstil irgendeinem Zwang unterwerfen und komplett ändern zu müssen. Dass dies nicht der Fall ist und dass sich viele Kollegen bereits wichtiger Elemente bewegungsorientierten Unterrichts bedienen, wird vor einer aufklärenden Veranstaltung zum Thema WSB oft nicht gesehen. Unsere Aufgabe diesbezüglich sehen wir also im Abbau von anfänglichen Sorgen oder Ängsten, welche das unterrichtliche Geschehen im Einzelnen betreffen. Dies bedeutet im Detail, allen Lehrkräften zusätzliche Möglichkeiten aufzuzeigen und Materialien und Ideen an die Hand zu geben, die jeder Zeit in verschiedenste Unter-

richtsstile eingebaut werden können.

Die zweite zu bewältigende Hürde auf dem Weg zur WSB-Schule ist für uns der Bereich „Schulweg“. Aus unserem Blickwinkel befindet sich leider direkt vor unserer Schule eine große Wendepalte für Schulbusse. Für Eltern mit Zeitdruck, Morgenmuffel, faule Schüler oder faule Eltern ist das eine perfekte Voraussetzung, um das Kind quasi „bewegungslos“ zur Schule zu bringen. Diese Problematik betrifft vor allem die Grundschule. Aber auch in den unteren Klassen der Hauptschule sitzen Schülerinnen und Schüler in unseren Reihen, die vor der ersten Schulstunde keine 50 Schritte gegangen sind. Hier sind im Moment zwei Lösungsvorschläge denkbar. Zum einen wollen wir mit einer großen Aktion auf die Problematik, auf unser Anliegen und auf die wichtigen empirisch unterstützten Beweggründe für einen aktiven Schulweg aufmerksam machen. Hier könnten wir uns am Vorbild der Aktion „500 PLUS“\* orientieren. An verschiedenen Punkten im näheren Umfeld der Schule könnten Kinder und Jugendliche aussteigen und den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen. Durch eine Art Stempelsystem wäre auch eine Preisverleihung oder Rangliste denkbar.

Eine große Aktion erzeugt meist einen großen Effekt – aber wie lange hält dieser an? Aufgrund dieser Fragestellung planen wir das Thema Schulweg jedes Jahr in allen dritten und fünften Klassen fest zu verankern und auszudehnen. Dabei könnten auch das Fahrrad oder andere Alternativen zum Gehen zentrale Rollen spielen. Wie diese klassen- oder stufeninternen Aktionen im Detail auszusehen haben, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch in Planung.

Abschließend kann man sagen, dass wir durchweg positiv gestimmt sind und mit Zuversicht den zu bewältigenden Aufgaben entgegensehen. Weichen sind gestellt, Grundlagen sind geschaffen – die WSB-Schule kann kommen.

\*Vgl. Sport INFO Ausgabe 2 2011, Heft 38



Faschingsparty in der Sporthalle



Streetsoccer-Turnier im Herbst 2011

